

Stadtgebiet;**Einführung eines (Lasten-)Radverleihsystems;****Antrag der Stadträtinnen Borgmann, Sauter, Steinberger, Haas, König, März-Granda, Schramm, Rümmelein, Frauenplenum, Nr. 524 vom 23.05.2023; "Stationsbasiertes Bikesharing in Landshut"**

Gremium:	Verkehrssenat	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	5	Zuständigkeit:	Tiefbauamt
Sitzungsdatum:	10.10.2023	Stadt Landshut, den	19.09.2023
Sitzungsnummer:	19	Ersteller:	Gerstenberger, Larissa

Vormerkung:**Stationsbasiertes Bike- bzw. Lastenradsharing**

Die Stadt Landshut hat sich das Ziel gesetzt, frühestmöglich, spätestens bis zum Jahr 2040, die Klimaneutralität zu erreichen (Plenum 27.01.2023). Angesichts der im Verkehrssektor nach wie vor hohen Treibhausgasemissionen sind neben Maßnahmen wie einer Erhöhung der Verkehrseffizienz oder alternativen Antrieben auch alternative Mobilitätsangebote nötig, um diesem sowie dem gesetzlich vorgegebenen Minderungsziel für 2030 von mindestens 65 Prozent näher zu kommen.

Die Verkehrsemissionen hatten 2021 einen Anteil von rund 20 % an den deutschlandweiten Treibhausgasemissionen. Der Straßenverkehr macht dabei 98 Prozent der mobilitätsbedingten Emissionen in Deutschland aus, davon entfallen rund 60 Prozent auf den Autoverkehr (vgl. UBA 2023, <https://www.umweltbundesamt.de/daten/verkehr/emissionen-des-verkehrs>)

CO₂-Emissionen von Kraftfahrzeugen sind im Kurzstreckenbetrieb besonders hoch, da der Motor im kalten Zustand überproportional viel Kraftstoff verbraucht. Diese Strecken kürzer als 5 km sind optimal geeignet, um mit dem Fahrrad zurückgelegt zu werden. Derzeit sind 50 % der Pkw-Wege der Landshuter kleiner als 5 km (Haushaltsbefragung zur Mobilität in Stadt und Landkreis Landshut, 2018/19). Hieraus ergibt sich ein enormes Verlagerungspotenzial von Pkw-Fahrten auf das Fahrrad oder E-Bike.

Bezugnehmend auf den Beschluss Nr. 11 vom 16.06.2020: „Bewerbung für das Modellprojekt „Lastenrad mieten, Kommunen entlasten“ hat sich die Stadtverwaltung Gedanken um ein städtisches Lastenrad-Verleihangebot gemacht. Das Modellprojekt hätte eine dreijährige Förderung beinhaltet, dann aber weiter eigenfinanziert werden müssen.

Speziell Lastenfahrräder können den motorisierten Individualverkehr bei vielen Alltagserledigungen ersetzen, wie größere Einkäufe, Hol- und Bringdienste von Kindern, das Transportieren von sperrigem Gepäck oder Getränkekisten. Die Anschaffungskosten sind jedoch nach wie vor relativ hoch. Zudem benötigen Cargobikes geeignete Abstellflächen, über die nicht jeder Haus-/Wohnungseigentümer bzw. Mieter am Wohnort verfügt. Viele Haushalte und Einzelpersonen sehen daher von einem Kauf ab, zumal es sich meist um einen Gelegenheitsbedarf handelt.

Um für Bürger ein ernstzunehmendes Alternativangebot zum eigenen PKW zu schaffen, sollte ein Verleihsystem folgende Anforderungen erfüllen: die Lastenräder sollten wohnortnah stehen, kostengünstig zu mieten und 24 h erreichbar und buchbar sein. Das Lastenrad Gabriel (Öffnungszeiten analog Tourist Info) hingegen war grundsätzlich eher als kostenloses Testangebot bzw. Kaufentscheidungshilfe für Bürger gedacht.

Ein kommunales, stationsbasiertes E-Lastenradleihsystem mit vorerst fünf Rädern über das ganze Stadtgebiet verteilt würde ein Angebot schaffen, das für alle Bürger eine kostengünstige, umweltfreundliche Alternative zum PKW bietet. Dies hätte auch einen Werbeeffect. Je mehr Lastenräder in der Stadt unterwegs sind, desto präsenter ist diese Mobilitätsalternative und bewegt dadurch auch mehr Menschen dazu, umzusteigen. Ein Standort im Nikolaviertel, der Parkplatz vor dem Pfarrheim St. Pius neben der Ladesäule sowie am Ländtorplatz neben der Ladestation würden sich u.a. anbieten. Geeignete Standorte könnten auch über eine Bürgerabfrage (Onlinebefragung) ermittelt werden.

Zur Verbesserung der individuellen, bedarfsgerechten Mobilität soll in Landshut zudem ein Bikesharing-System an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet errichtet werden. Damit sollen die Hauptachsen Hauptbahnhof – Hochschule sowie Hauptbahnhof – Innenstadt bedient werden. Neben den vorgeschlagenen Standorten Hauptbahnhof und Hochschule würde sich zwei innenstadtnahe Stationen am Ländtor sowie in der Nähe des City Center Landshut anbieten. Als Mindestmenge sind pro Standort vorerst fünf Räder als angemessen und notwendig anzusehen.

Das Bahnhofsmanagement (DB Station&Service AG) hat grundsätzlich erstmal keine Bedenken bezüglich einer Bikesharing-Station am Bahnhof geäußert. Fahrradstellplätze sollten allerdings nicht durch Bikesharing-Flächen ersetzt werden.

Die Hochschule Landshut hat reges Interesse an der Teilnahme am Bikesharing bekundet und könnte die entsprechende Infrastruktur bzw. Fläche zur Verfügung stellen. Eine Beteiligung an den entstehenden Kosten ist demgegenüber nicht darstellbar.

Auf die Bereitstellung von E-Bikes sollte vorerst verzichtet werden, da sich hier die Umsetzung aufwendiger gestaltet, höhere Kosten anfallen sowie komplexere Vertragsabstimmungen am Hauptbahnhof mit der Deutschen Bahn erforderlich sind. Sollten im Laufe der Zeit tatsächlich vermehrt Bürgeranfragen hierfür eingehen, könnte das Angebot aber entsprechend erweitert werden.

Konzeption Bikesharing

Für das Angebot sollen an, mit der Stadt Landshut, abgestimmten Standorten fünf E-Lastenräder sowie zwanzig Leihräder abgestellt werden, die durch die Allgemeinheit rund um die Uhr gemietet werden können.

Da ein Bikesharing-Angebot in dieser Form und Größenordnung nicht ehrenamtlich oder von der Stadtverwaltung umgesetzt werden kann, ist im Rahmen einer Dienstleistungskonzession hierfür ein Betreiber zu suchen. Da vor allem im Hinblick auf kommerzielles Lastenradsharing erst wenig Erfahrungen vorliegen, sollte das Angebot zunächst für eine zweijährige Vertragslaufzeit (24 Monate) getestet werden. Für die Einrichtung eines Bikesharingsystems fallen sowohl einmalige (Standorteinrichtung) als auch laufende Kosten (Wartung, Kundenservice, Bewerbung etc.) an.

Die Buchung soll via App-basierte Buchungsplattform möglich sein, die der Betreiber zur Verfügung stellt. Dieser ist auch für den ordnungsgemäßen, verkehrssicheren Zustand der Räder sowie den Kundenservice zuständig. Das Laden der Akkus ist z.B. über das Verkabeln der Pedelecs mit Ladepunkten (Wallboxen, PV-Ladesäule o. ä.) oder durch Nutzer (privates Laden, ggf. unterstützt durch Tarifierreize, Prämien o. ä.) denkbar.

Im Rahmen einer Markterkundung hat sich gezeigt, dass ein solches Lastenrad/Bikesharingssystem nicht eigenwirtschaftlich betrieben werden kann, zumindest nicht während der ersten Jahre. Es wird daher erforderlich sein, dem Betreiber ein mögliches Defizit in einer bestimmten Höhe auszugleichen. Die Kosten werden abhängig vom Ausschreibungsergebnis auf ca. € 1.000 netto pro E-Lastenrad/Jahr bzw. € 500,- netto pro Pedalbike/Jahr geschätzt. Bei der Finanzierung der Lastenräder sind voraussichtlich (je nach Anbieter) zusätzlich Sponsoren erforderlich. Ein passendes Förderprogramm gibt es hierfür derzeit nicht.

Beschlussvorschlag:

1. Vom Bericht zum Thema Bikesharing wird Kenntnis genommen.
2. Für eine zweijährige Testphase werden fünf E-Lastenräder im Verleih über einen externen Betreiber an verschiedenen festen Standorten im Landshuter Stadtgebiet eingerichtet und betrieben.
3. Für eine zweijährige Testphase werden zwanzig Leihräder an den Standorten Hauptbahnhof, Hochschule sowie zwei innerstädtischen Standorten über einen externen Betreiber eingerichtet und betrieben.
4. Entsprechende Haushaltsmittel werden für 2024/25 bereitgestellt.

Anlage: Antrag